

Die Erfolgsserie weiter ausgebaut

WASSERBALL. Am anderen Ende der Schweiz erkämpfte sich der SC Schaffhausen am Samstag weitere zwei Punkte: Beim Tabellenvorletzten Genève Natation resultierte ein 17:11-Sieg – an und für sich ein klares Verdikt. Das Geschehen im Bassin korrespondierte allerdings nicht mit den nüchternen Zahlen auf dem Papier. «Wir haben auch Tore bekommen, die wir verhindern sollten», meinte SCS-Captain Roger Frei. Er verwies bei seiner Rückschau auf zwei Treffer, die Genf über die Flügelposition erzielen konnte. Frei und seine Kollegen lagen nur ganz am Anfang zurück, weil der Gegner zuerst reüssieren konnte: Schaffhausens Basis zum Erfolg an der Rhône war ein optimales erstes Viertel – einhergehend mit einer 5:2-Führung. Trainer Jovan Radojevic' Team versuchte, den Widersacher in Schach zu halten.

Das gelang dem SCS ziemlich gut; näher als zwei Tore – beim Zwischenstand von 7:5 und 8:5 – kamen die Genfer Gastgeber nie heran. Ruhe kam indes im zuweilen hektisch und nervös geführten Match nicht auf. Und das lag auch an den Unparteiischen: Sie annullierten einen Schaffhauser Treffer – und gaben rückwirkend einen von Genève Natation. Dass diese Entscheidung erst zwei Minuten später kommuniziert wurde, irritierte alle Anwesenden. «Es war eine eigenartige Szene», erinnerte sich Frei anschliessend und schob nach: «So etwas habe ich in meiner Karriere noch nie erlebt.» Weil der SCS seine Erfolgsserie auf vier Siege nacheinander ausgebaut hat und Leader bleibt, hielt sich der Ärger jedoch in Grenzen. *(poe)*

Genève – Schaffhausen 11:17 – SCS: Schmuki; Kállay (3), M. Milovanovic (4), Turzai (4), N. Milovanovic (3), Mattoscio, Zlomislic, Schmid, Corbach (2), Frei (1), Widtmann.
– Ranglistenspitze: 1. Schaffhausen 9/16 (140:79), 2. Carrouge 10/16, 3. Lugano 8/14, 4. Kreuzlingen 9/12.